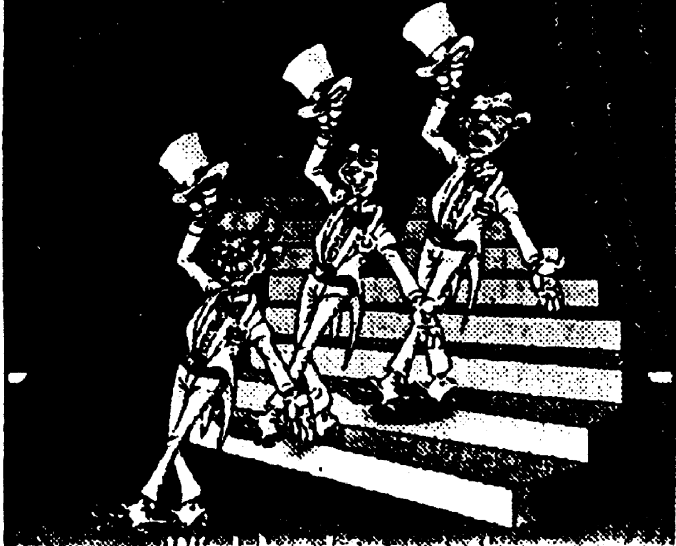




Huch, hallo. Schon wieder ein neues Jahrtausend. Dabei hat man doch gerade noch im Jugendzimmer mit Bärchen und den Milchbubis „Jung kaputt spart Altersheim“ gegrölt. Aber der Spiegel im Badezimmer mit seinen Falten verrät's: Das war vor Jahren. Damals, als die Neue deutsche Welle Hits wie „Polizisten“ von Extrabreit oder Ideals „Blaue Augen“ an Land gespült hat. Eigentlich erinnerungswürdige Sachen, dachten sich Hannes Koerber (der K.G.B.-Maschinist) und Tek (von den Stuttgarter Herbärds) bei ein, zwei Glas Bier. Und gründeten dafür flugs mit dem Daily-Terror-Sänger Pedder Die Drei Röhren, um ein buntes Sträußlein bekannter NdW-Melodien auf CD zu pressen. Bei Hannes' Entenschädel Productions ist das Werk „Wir leben immer noch“ jetzt erschienen. Zum (eher headbangenden) Kopfnicken für die Älteren und als Geschichtslehrpfad für die Nachgeborenen, die wissen wollen, was man damals bei den Partys so mitgegrölt hat. Die Drei Röhren (mit der K.G.B.-Besetzung als Backing-Band) geben sich dabei

## DIE DREI RÖHREN



aber nur insofern historisch korrekt, als sie die Anfang der Achtziger einfach unvermeidlichen Keyboards neben ihre Gitarrenfront stellen. Ansonsten wird „Ja Ja Ja“ von Trio dann einfach Metal-mäßig umgenietet, bei Fehlfarbens „Paul ist tot“ kommt das quälerisch Verlorene etwas aufgepoppt und mit einem griffigen Rock-Geländer versehen, „Blaue Augen“ ist einigermaßen unterkühlt gefühlsecht übernommen. Und wieso das alles? So halt. „Die Frischzellenkur“, ist sich Hannes sicher, „tut all diesen Songs gut. Das Wichtigste raus-schnitzen und dann ein bisschen pfeffern.“ Wie die Songs selbst mal den Tritt in den Arsch gaben. „Das war mein Soundtrack zur Ludwigstraßenbesetzung“, erinnert sich der K.G.B.-Sänger. Die Lieder brachten Hannes auf den Weg, so was selbst zu machen.

\*

Dabei ging das in letzter Zeit nur mit halber Kraft voran. Nachdem aber seine zwischenzeitliche Rückkehr ins Studierzimmer akademisch erfolgreich abgeschlossen ist (sein magisträrer Untersuchungsgegenstand: K.G.B. – Geschichte einer Punkband zwischen Underground und Musikbusiness), soll auch mit dem K.G.B. neu durchgestartet werden. Ex-Dead Facts Joe spielt nun die Gitarre, der neue Schlagzeuger Fotzer trommelte früher bei Kotzbrocken und sitzt in Hamburg, so dass man in Weichsel-schichten auch dort ein Trainingslager eingerichtet hat. Für Hannes jedenfalls eine richtige Arbeitsbesetzung: „Das ist jetzt ideal: persönlich, musikalisch – alles deckungsgleich.“

tom

SÜDWEST-PRESSE 10.03.00